

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 185.

Dienstag den 11. August.

1863.

Sieg bei Höchstädt 1704.

(Schluß.)

Erst nach 7 Uhr senkte sich der dicke Nebel, der es möglich gemacht hatte, ganz unbemerkt vorzurücken; und man sah den Feind vor sich, der um 6 Uhr sein Geschützfeuer begann. Eugen's Kolonnen mußten, um ihr Ziel zu erreichen, mitunter im Bereich des feindlichen Geschützes, einen großen Umweg machen, auf dem sie überdies durch viele kleine Bäche, Einschnitte, mit Gebüsch bedecktes Terrain aufgehalten wurden, und kamen erst gegen Mittag in die Nähe von Luzingen. Sobald die Meldung von der Beendigung des Aufmarsches des rechten Flügels eingetroffen war, ließ M. das Signal zum Vorrücken geben. Gegen 1 Uhr begann der Angriff, zuerst auf dem linken Flügel gegen Blindheim. Dies große Dorf, dessen Bauart und Umgebung die hartnäckigste Vertheidigung begünstigte, war von 15 Bat. besetzt, 9 andere Bat. dahinter als Reserve aufgestellt. Dreimal ward der Angriff zurückgewiesen. M. mußte seine Truppen aus dem mörderischen Feuer der Franzosen zurückziehen, änderte seinen Angriffsplan, beschränkte sich bei Blindheim auf Scheinangriffe, richtete den Hauptstoß gegen die Mitte der Linie Tallard's. Auf dem rechten Flügel hatte zuerst die Preussische Infanterie unter Leopold von Dessau bei Luzingen den hier noch sehr kleinen Nebelbach überschritten und auf dem rechten Ufer festen Fuß gefaßt. Um 3 Uhr war die Schlacht auf der ganzen Linie in vollem Gange. Mehrere Kavalleriebrigaden waren schon jenseits des Nebelbachs, trieben die gegenüberstehenden Reiterkolonnen vor sich her, wurden aber immer wieder bis an den Nebelbach zurückgeworfen; den schwersten Kampf hatte der rechte Flügel; er war auf dem ungünstigsten Terrain; der Feind war an Zahl sehr überlegen; tapfer fochten

die Baiern. Eugen schoß zwei seiner Kürassiere, als sie zurückwichen, von den Pferden; stellte sich vor seine Truppen, rief ihnen zu; endlich ward der Feind gemorfen. Unterdeß hatte M. im Centrum seine sämtlichen Schwadronen über den Nebelbach geben lassen, nach wiederholtem Angriff gegen 6 Uhr die feindlichen Linien durchbrochen, stand siegreich in der Mitte des Schlachtfelds. Das Geschick des Tages war entschieden. Die Französische Kavallerie wandte sich zur Flucht, rastlos wurde sie verfolgt. Ein großer Theil der Infanterie ward niedergehauen; Tallard selbst von einer Reiterabtheilung, die er, kurzsichtig, für Franzosen hielt, gefangen genommen. Der Feind hatte seine Stellung in ihrer ganzen Ausdehnung verlassen, mit Ausnahme der in und bei Blindheim stehenden Truppen. M. ließ diese auf allen Seiten mit Infanterie umzingeln, und es blieb ihnen nichts übrig, als sich durchzuschlagen, zusammenschießen zu lassen oder zu ergeben. Das erstere versuchten sie vergebens. Lange vertheidigten sie sich tapfer. Aber sie waren ohne Lebensmittel, ohne Hoffnung auf Suffkurs. Auf Gnade und Ungnade mußten sie sich ergeben; und so streckten um 8 Uhr Abends etwa 9000 Franzosen, alles Kerntuppen, das Gewehr; nur das Regiment Navarra zertrümmerte seine Waffen und Fahnen. Zu Ende war die blutige Schlacht.

Die Allirten zählten an Todten und Verwundeten 11,000 Mann. Der Verlust der Franzosen war nicht genau zu ermitteln; 6000 Todte und Verwundete werden in Französischen Berichten angegeben. Erbeutet wurden mindestens 100 Kanonen und Mörser, 160 Fahnen und Standarten, 3500 Zelte, 5000 Proviant- und Bagagewagen. E. und M. hatten sich — wie es in dem Bericht eines in M.'s Hauptquartier befindlichen Preussischen Offiziers an den König heißt — beide gar sehr expo-

nirt, beide in eigener Person ihre weichenden Truppen zum Stehen gebracht, namentlich „der Prinz Eugen, welcher so weit gegangen, daß es fast ein Mirakel, daß er der Gefahr entgangen ist.“ Aber überall wurden sie auch nach diesem Siege als die Retter Deutschlands gepriesen! Die Französische Armee, flüchtig, zerstreut, eilte über den Rhein. Dem Kurfürsten von Baiern blieb nichts übrig, als ihnen zu folgen. Fünf Tage nach der Schlacht schrieb Marlborough an seine Gemahlin: „In den verfloffenen 4 oder 5 Tagen war ich in solcher Walsung, daß ich nothgedrungen diesen Morgen mir eine Ader öffnen ließ. Nun, hoffe ich, soll das Blut sich wieder legen. Es würde mir unendlich schwer fallen, wenn ich nicht dem gegebenen Stoß nachdrängen könnte, der mit jedem Tage sich erfolgreicher zeigt; denn bereits finden sich 11.000 Gefangene vor. Heute sind Abgeordnete der Stadt Augsburg bei mir eingetroffen, die berichteten, daß gestern früh die Franzosen auszogen und somit das Baierland geräumt haben. Der Befehl ist schon ertheilt, gemeinschaftlich mit den Kaiserlichen die Besetzung vorzunehmen. Sind wir so glücklich, den Feind, der nun zusammengeballt bei Ulm steht, von dort wegzudrücken, so muß er unbezweifelst auf das jenseitige Ufer des Rheins. Dann wird uns die Welt das Zeugniß ertheilen, daß wir Alles gethan haben, was in so kurzer Zeit zu thun war. Heute hat das Gesamttheer seinen feierlichen Dank dem Allmächtigen für den jüngst verliehenen Sieg abgestattet. Ich stimmte mit höchstebenem Herzen bei, denn nie war ein Sieg vollständiger.“ Bei a Beginn des Feldzugs nach Baiern hatte er (am 29. Juni) an sie geschrieben: „Du wirst mir glauben, daß ich mit voller Seele und ganzem Herzen an dieser Unternehmung hänge; weil nach aller Wahrscheinlichkeit der gute Erfolg mir das Glück verschaffen wird, an Deiner Seite meine Tage ruhig und ehrenvoll zu enden.“ Glänzend über alle Erwartung ging M.'s Wunsch, „ehrenvoll seine Tage zu enden,“ in Erfüllung. An allen Orten tönte nach der Schlacht bei Höchstädt sein Name in Liedern wieder. Der Kaiser belehnte ihn mit dem Fürstenthum Mindelheim, machte ihn zum Reichsfürsten, wie ihn die Königin von England schon früher zum Herzog erhoben. Die Königin und das Parlament ließen ihm in Woodstockpark ein in jeder Weise großartig ausgeführtes Schloß, Blenheim (Blindheim), genannt, erbauen, worin auf Gemälden und Tapeten die Schlacht dargestellt. Laut und lebhaft ward ihm nicht bloß vom Hof und Parlament, sondern in

ganz England der Dank der Nation ausgesprochen. Und wie viel Glorie, wie viel neue Lorbeeren warteten seiner noch!

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 12. August Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Pindernelle. Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Neumarkt: Mittwoch den 12. August früh um 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Hoffmann. Abends um 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Auctions-Anzeige.

Freitag den 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen fl. Brauhausgasse Nr. 12 hieselbst 25 — 30 Centner durch Ausrangirung älterer Constructionstheile gewonnenes Guß- und Schmiedeeisen, in einzelnen Parthien von circa 5 Ctr. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Halle, den 9. August 1863.

Der Ober-Telegraphen-Inspector Bothe.

Der Mittwoch den 12. d. Mts. Harz Nr. 12 anstehende Auctionstermin wird hierdurch aufgehoben. **Elste.**

Eiserne Dachfenster billigt bei
Otto Linke, gr. Ulrichsstraße Nr. 52.

Wagenwinden, } bester Construction billigt bei
Fußwinden

Otto Linke, gr. Ulrichsstraße Nr. 52.

Ein Haus, welches sich zu 7 Prozent verzinst, ist gegen 1500 *Rth.* Anzahlung zu verkaufen; dergleichen **andere Häuser** gegen 500 — 1000 *Rth.*
A. Sinn, fl. Schlamm Nr. 9.

Heute eröffnete ich mein seit langen Jahren bereits betriebenes
Wollen-, Baumwollengarn- u. Strumpfwaa- ren-Geschäft
 und empfehle solches zur geneigten Abnahme unter Versicherung reellster und billigster Bedienung.
Carl Seyfarth, früher M. Ch. Pohlmann.

Eine große Partie **Hanf- und Böhm. Zwirne, beste Berliner gebleichte und far-
 bige Baumwollengarne, baumwollene Bänder** empfehle billigst.
Carl Seyfarth, früher M. Ch. Pohlmann.

Veränderungshalber beabsichtige ich zum jetzigen
 Jahrmarkte einen gänzlichen Ausverkauf meiner
Schuhwaaren zu veranstalten, wobei jedes Ge-
 bot berücksichtigt werden wird.
M. Waldener aus Erfurt.

Dienstag!

Eine neue Sendung fr. Büc-
 linge, **Fludern, Male.**
 Stand: an der **Marktkirche.**

Muskatellerbirnen sind im „Fürsten-
 thal“ abzulassen.

Neue saure Gurken bei
Julius Herbst.

Kirschsaft zum Einkochen, frisch von der
 Presse weg, bei **Carl Brodtkorb.**

**Sicher tödtendes giftfreies Fliegen-
 wasser** gr. Ulrichsstraße Nr. 50, im Hofe 2 Tr.
 Zwei gute Zughunde zu verkaufen
Fleischberggasse Nr. 39.

Ein tafelförmiges Pianoforte preiswürdig zu
 verkaufen **Barfüßerstraße 10, 3 Tr. Vormitt. 8—12.**

Die Herren-Garderobe- und Fleckenreinigungs-
 Anstalt von **M. Flaschmann** empfiehlt sich einem
 hochverehrten Publikum zur geneigten Beachtung,
 indem sie hiermit prompte Bedienung nebst solider
 Preisstellung zusichert.

Am Kaulenberge Nr. 1.
Knochen und Haderu kauft
Ritter, Martinsgasse Nr. 8/11.

2000 Thaler
 werden auf sichere Hypothek gesucht. Gefällige An-
 erbieten werden unter C. K. # 3 poste restante
 Halle entgegengenommen.

Geübte **Crinolinen-Näherinnen** finden dauernde
 Beschäftigung bei
Händler, gr. Ulrichsstraße Nr. 60.

Malergehülfsen finden dauernde Arbeit bei
Karsch, Maler.

Ein Arbeiter kann sofort eintreten
alter Markt Nr. 5.

Ein Mädchen vom Lande sucht zum 1. Sep-
 tember eine Stelle als Hausmädchen. Näheres zu
 erfahren in **Frenbergs Garten.**

Es wird eine nicht zu junge gebildete Wamsell,
 die gut kochen, nähen und plätten kann, sofort ge-
 sucht. Auskunft ertheilt
Frau Schulze, im Gasthof zum „goldenen Pflug.“

Ein im Weisnähen geübtes junges Mädchen
 findet dauernde Beschäftigung **Brunoswarte Nr. 20.**

Ein Mädchen zum Nähen wird gesucht
gr. Brauhausgasse Nr. 16.

Eine Frau zur Aufwartung wird gesucht
Breitenstraße Nr. 8.

Eine gesunde **Amme** vom Lande sucht sofort
 Stellung **Hirtengasse Nr. 6.**

Eine **gesunde Amme**, welche schon geküßt
 hat, wird sofort gesucht von **Frau Wohlgemuth,**
Gebamme, Leipzigerstraße Nr. 43.

Mitte der Stadt werden 2 St., 2 K., 1 Küche
 nebst Zubehör **Michaelis** er. durch ruhige Miether
 bis zu 55 **R.** gesucht. Adressen unter Chiffre
H. J. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Sommertwohnung
 nebst Gartenpromenade vor der Stadt wird zu mie-
 then gesucht. Gefällige Offerten werden entgegen-
 genommen **Markt Nr. 3.**

Gesucht zum 1. October eine Wohnung, hohes
 Parterre oder eine Treppe, im Preise von 70 bis
 90 **R.**, in gesunder Lage. Baldige Adressen erbe-
 ten **Brüderstraße 4, im Herren-Garderobe-Geschäft.**

1 gr. und 1 kl. tapezierte Stube mit Zubehör
 sind einzeln oder zusammen an ruhige anständige
 Leute zu vermietthen und 1. October zu beziehen
gr. Sandberg Nr. 8.

Bei vorkommenden **Umzügen** und **Bersekungen** empfehle ich einem hochgeehrten **Pu-
blikum** mein aus **großem, mitteln** und **kleinen Wagen** bestehendes **Neublesfuhrwerk**
zur gütigen Benutzung bei **billigster Preisstellung** und unter **Zusicherung promptester Aus-
führung.** **Carl Dettenborn, Kuhgasse Nr. 1.**



Dampfschiff Fortuna.



Dienstag den 11. August nach **Neu-Magoczi, Salzmünde** und **Wettin**. Abfahrt von
der **Gimrischer Schleuse** 2 Uhr Nachmittags. Abfahrt von **Wettin** 6, von **Salzmünde**
7 Uhr Abends. Preis pro Person hin und zurück für **Salzmünde** 10 *Sgr.*, für **Wettin** 15 *Sgr.*

Ein ruhiger, pünktl. zahl. Mann sucht sogl. od.
später e. Wohn. bis 20 *Rh.* Adr. M. K. in d. Exp.

Ein **Logis, bestehend aus 4 Stuben,
4 Kammern, Küche und Zubehör, zum
Preise von 100 *Rh.*, ist Michaelis klei-
ner Berlin Nr. 1 zu vermieten.**

Rathausgasse Nr. 13, 2 Treppen, ist eine
Stube mit oder ohne Möbel zu vermieten.

Ein möblirtes Logis zum 15. zu beziehen
gr. Brauhausgasse Nr. 22.

Eine Wohnung mit Pferdestall zu vermieten
Zennergasse Nr. 5.

Auch sind große englische Kaninchen zu verkaufen.

Zwei Stuben, 2 *R.*, 1 *R.*, kann auch getheilt
werden, zum 1. Oct. zu beziehen Kellnergasse 3.

Zwei Logis a 2 St., 2 *R.*, Küche, *R.* u. f.
Zubeh. vermietet Unterberg Nr. 20.

Eine gut möblirte Stube mit Kammer ist zu
vermieten und pr. 1. September e. zu beziehen
fl. Brauhausgasse Nr. 7, 1 Tr.

Trödel 4 eine St. m. Aufw. an 1 Herrn zu verm.
Anständ. Herren finden Logis Graseweg 14, 2 Tr.
2 anständ. Schlafstellen gr. Klausstr. 13 im Hofe.

Verpätet.

Merseburgerstraße Nr. 5 sind Montag den 3.
August Morgens zwischen 4—5 Uhr vor der Thür
3 aneinander gebundene Schlüssel abhanden gekom-
men. Der Wiederbringer erhält eine gute Beloh-
nung im Hause daselbst, parterre links.

Vom Klaussthor bis zum Markt ist Sonnabend
eine gedruckte Jacke verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Spiße Nr. 10.

Am Sonntag wurde in Bittelind eine schwarze
Sammeltasche mit Arbeit verloren. Gegen Beloh-
nung abzugeben Marktkirche Nr. 4.

Ein schwarzer Regenschirm vor längerer Zeit
stehen geblieb. Geg. Belohn. abzug. Schulberg 11.

Ein Kinderschuh verloren Geißstraße Nr. 46.

Ein kleiner brauner Mantelkragen, schottisch be-
setzt, ist Sonntag in der Haide abhanden gekommen.
Gegen Belohn. abzug. Moritzkirche Nr. 1 im Hofe.

Heute früh **Speckfuchen** bei
Munkewitz, Rathhausgasse Nr. 3.

Paradies.

Dienstag den 11. August **Abend-Concert.**
Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

HARMONIE.

Dienstag den 11. August von Nachmittags 3 1/2
Uhr an

Kleines Sommerfest im Bürgergarten.
Von 4—7 Uhr **Militair-Concert** im Garten.
Abends Ball.

Dem Sandbacherer **Wilhelm Oberhardt**
sage ich hiermit für die Rettung meiner zwei Kin-
der aus dem Saalstrome meinen herzlichsten Dank,
da sie ohne dessen Beistand sicher ertrinken mußten.
Friedrich Wandermann.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den gestern Abend 8 1/4 Uhr nach langen schwe-
ren Leiden erfolgten Tod unserer guten Frau und
Mutter zeigt theilnehmenden Freunden und Bekann-
ten mit der Bitte um stillen Beileid hierdurch an.
Halle, den 10. August 1863.

Albert Iske nebst Kindern.

Temperatur im Teuscher'schen Wellenbade.

	Den 9. August.		Den 10. August.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens
Luft	25 Grad.	24 Grad.	14 Grad.
Wasser	19 " "	19 " "	18 " "